

Gold für die Schweiz am IYNT

Nanjing, 04.07.2017 / Vom 29. Juni bis zum 5. Juli fand in Nanjing, China das 5. International Young Naturalist's Tournament (IYNT) statt. Erstmals nahm auch ein Schweizer Team teil. Nach insgesamt sechs Runden mit interessanten Präsentationen in sogenannten Science Fights, durften sich die Mitglieder des Schweizer Teams die Goldmedaille überreichen lassen.

Die Freude und Erleichterung war allen nach dem Final ins Gesicht geschrieben. Das Schweizer Team um Michael Klein, Nadine Benvenisti, Nina Klee, Luca Nashabeh, Simran Raheja und Samuel Züllig lag nach den vier Vorrunden verdient auf dem ersten Platz. Somit war das Team zusammen mit acht weiteren Teams für das Halbfinale qualifiziert. Auch hier konnte sich das Schweizer Team klar gegen die Teams aus Indonesien und von der gastgebenden Nanjing Foreign Language School (NFLS) durchsetzen. Im darauffolgenden Final trafen sie dann auf die ebenfalls erstmalig vertretenen Neuseeländer und ein weiteres Team von der NFLS. Durch die hervorragende Teamleistung platzierten sie sich direkt hinter dem Gewinner aus Neuseeland. Auf Grund des äusserst geringen Abstandes wurde auch dem Schweizer Team die Goldmedaille überreicht.

Premiere mit kurzer Vorbereitung

Da der Schweizer Vorentscheid keine acht Wochen vor dem IYNT stattfand, blieb den sechs Teammitgliedern nur wenig Zeit für die Vorbereitung. Hinzu kam, dass bisher niemand im Team auf Erfahrungen aus den Vorjahren zurückgreifen konnte. Umso höher wiegt die Leistung, welche das Team nun gezeigt hat. Im Vorfeld bearbeiteten die 13 bis 16-jährigen Schülerinnen und Schüler 17 Problemstellungen aus den drei grossen Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik). Beim Erarbeiten der Lösungen mussten alle ihre interdisziplinären Fähigkeiten unter Beweis stellen. Nebst theoretischen Betrachtungen mussten auch experimentelle Daten gesammelt werden. Die intensive Vorbereitung und der gute Mix von theoretischen und experimentellen Erkenntnissen zahlte sich aus. «Ich hätte nie damit gerechnet, dass wir mit einer Goldmedaille zurückkommen», meint Marc Bitterli, Betreuer des Teams.

Nah an der Forschung

Das IYNT ist in seinem Format einer wissenschaftlichen Konferenz nachempfunden. Die Teams präsentieren ihre zuvor erarbeiteten Lösungen in sogenannten Science Fights (SF). Anschliessend versucht ein Mitglied eines gegnerischen Teams die Lösungsansätze und Schlussfolgerungen im Rahmen einer wissenschaftlichen Diskussion kritisch zu hinterfragen, um potentielle Schwachstellen aufzudecken. Ein weiteres Team fasst anschliessend das Gesehene zusammen bevor die fachkundige Jury alle Teams für ihre Leistungen benotet.

Im vierten Vorrunden SF bekommen die Teams 6 zusätzliche Probleme, die bis dahin unter Verschluss gehalten wurden. Nachdem das gegnerische Team entschieden hat, was präsentiert werden soll, haben alle Teams 45 Minuten Zeit, das entsprechende Problem zu bearbeiten, bevor sie ihre Ergebnisse präsentieren müssen.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Schweiz alle Runden für sich entschieden und seit der dritten Runde sogar das Klassement angeführt. In den darauffolgenden Halbfinals durfte dann erstmals jedes Team selbst wählen, was präsentiert werden sollte. Auch hier setzte sich das Schweizer Team klar durch und zog somit gemeinsam mit den Teams *New Zealand – Wellington Highschool* und *China – NFLS Laplace Witches* ins Finale ein. «Unsere Erwartungen sind bereits übertroffen, alles was jetzt noch kommt ist Zugabe», erklärt Samuel Byland, Präsident des nationalen Verbandes, in seiner Zwischenbilanz.

Appetit auf Mehr

Da das IYNT noch sehr jung ist, sind die Entwicklung von Jahr zu Jahr äusserst bemerkenswert. Mit 18 Teams aus insgesamt elf Ländern wurden gleich zwei Rekorde auf einmal gebrochen. Mit gleich zwei Newcomern im Final hat sich gezeigt, dass auch im nächsten Jahr wieder mit neuen starken Teams zu rechnen ist, zumal verschiedenste Nationen die selber kein Team gestellt haben, trotzdem mit unabhängigen Juroren vertreten waren.

Doch auch das Schweizer Team ist gut gerüstet für das kommende Jahr: nur zwei der sechs Mitglieder des Teams haben die Altersgrenze von 16 Jahren erreicht und können daher nächsten Jahr nicht mehr dabei sein. Allen anderen steht eine erneute Teilnahme offen, vorausgesetzt sie können sich auf nationale Ebene erneut durchsetzen.



Where tomorrow's scientists meet.

Weitere Informationen

Schweizer Delegation am IYNT

Name	Funktion	Wohnort
Michael Klein	Teamcaptain	Wädenswil
Nadine Benvenisti	Teammitglied	Allschwil
Nina Klee	Teammitglied	Kilchberg
Luca Nashabeh	Teammitglied	Binningen
Simran Raheja	Teammitglied	Horgen
Samuel Züllig	Teammitglied	Ettingen
Marc Bitterli	Coach / Juror	-
Thomas Broger	Coach / Juror	-
Michelle de Kock	Juror	-
Florian Koch	Juror	-

Swiss Young Naturalist's Tournament (SYNT)

Das SYNT ist der nationale Vorausscheid für das IYNT. Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 16 Jahren treten in einem projektorientierten Teamwettbewerb gegeneinander an. Die Teilnehmenden bearbeiten über mehrere Wochen oder Monate an einem von insgesamt 12 Problemen, welche ihren Ursprung in entweder Biologie, Chemie oder Physik haben. Am jährlich stattfindenden Turnier treten die Teams in sogenannten «Science Fights» gegeneinander an und versuchen, die fachkundige Jury von den Qualitäten der eigenen Forschungsergebnisse zu überzeugen. Die besten sechs Schülerinnen und Schüler dürfen die Schweiz am internationalen Turnier vertreten und können sich mit Teams aus der ganzen Welt messen.

In der Vorbereitung auf das SYNT lernen die Teilnehmenden nebst gleichgesinnten Wissenshungrigen Altersgenossen auch die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens kennen und erhalten so bereits sehr früh einen Einblick in die Welt der Forschung und Entwicklung. Das erklärte Ziel ist einen bedeutenden Beitrag zur Talentförderung und Begeisterung junger Menschen in den Bereichen Natur, Technik, Umwelt und Wissenschaft zu leisten.

Mehr auf <http://www.swissynt.ch>

International Young Naturalist's Tournament (IYNT)

Das IYNT ist das internationale Pendant zum SYNT und besteht seit 2013. Ähnlich dem SYNT messen sich Teams aus einer jährlich steigenden Anzahl von Ländern und treten gegeneinander an. Anders als beim «grossen Bruder», dem International Young Physicist's Tournament (iypt.org), können dabei mehrere Teams pro Land antreten. So treffen sich die besten Nachwuchs-Wissenschaftler um sich mit anderen zu messen.

Mehr auf: <http://nfls.com.cn/iynt> und <http://www.iynt.org/nanjing>